

Pressemitteilung

Die Mittelschule Waldmünchen erhält neue Holzliegen.

Gemeinsam mit der Baufirma Wagner errichten 15 Schüler*innen neue Holzliegen für ihre Schule.

Waldmünchen, den 04.04.2023

Es sind bekannte Geräusche, die da aus der Schreinerei der Firma Wagner dringen. Nun, vielleicht ist ein Lachen mehr dabei als an anderen Tagen. Aber schließlich sind auch mehr Personen zu Gange. Ganz junge, noch dazu mit einem Bauauftrag der besonderen Art. Drei Tage lang haben 15 Achtklässler das Klassenzimmer gegen die Halle der Waldmünchner Baufirma getauscht. Ziel: Die verschiedenen Ausbildungsberufe der Branche kennenlernen, Abläufe in einem Betrieb der Wagnerschen Größe und nicht zuletzt, um der Schule etwas Handfestes zu hinterlassen. Man kann sich die strahlenden Gesichter im Pausenhof schon vorstellen, wenn die Mittelschüler bald auf den überdimensionalen Holzliegen chillen. Drei haben die Achtklässler unter Anleitung von Franz Vogl und Andi Stoiber gebaut, von der Schalung über die Bewehrung (Das Einbringen von Baustahl), das Betonieren und Ausschalen.

Einhelliges Votum der Schüler: „Klasse!“ Konkreter: „Cool, wenn man sieht, was man macht.“ Julian und Enrico haben sich jedenfalls ganz bewusst für das Projekt unter dem Dach Berufsorientierung namens „Wir machen das“ der Bayerischen Bauwirtschaft entschieden. „Ebbse arbeiten, ist mir lieber“, sind sie sich einig. Die drei Mädchen, die dabei sind, hat die Neugierde angetrieben. Gefallen hat es ihnen gut, einen Beruf in der Baubranche werden sie aber trotzdem nicht anstreben. Vier neue Praktikanten Im Gegensatz wohl zu anderen. Gleich vier Schüler haben sich postwendend für ein Praktikum bei Bau Wagner beworben, bilanzieren Lena Wagner und Michaela Denk zufrieden. Denk hat die drei Tage von Seiten des bfz (Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft) und für die Bauinnung – als einziges in diesem Schuljahr im Landkreis – begleitet. Sie hat gleich erkannt: „Da könnte schon jemand dabei sein...“ Überhaupt sind Wagner und Denk von der Gruppe sehr angetan. Wagner hat die Schüler durchs Gelände geführt, ihnen Lager, neue Logistikhalle und noch neuere Betontankstelle gezeigt, die erst am 14. April offiziell in Betrieb geht. „Sie waren sehr interessiert.“ Und: Leistungsbereit und sozial kompetent, ergänzt Denk, „da macht es einem Spaß, zuzusehen“. Einen überaus positiven Eindruck hat Denk auch von der Firma. Sich ums Mittagessen zu kümmern, sei nicht alltäglich, stellt sie heraus, „und ich komme viel herum“. Voll des Lobes ist sie zudem für die Anleiter, die „toll sind und gut mit Jugendlichen können“.

Denk wird nicht müde, die Bedeutung des Handwerks zu betonen. „Wir brauchen es!“ In den vergangenen Jahren sei das Handwerk gehalts- und attraktivitätsmäßig (Stichwort Azubi-Mobil) zusehends an die Industrie herangerückt, folglich kann sie neben vielen offenen Stellen ein weiteres Argument auffahren, betont Denk. „Wir müssen uns wahrlich nicht verstecken.“ Das zeigte sich nicht zuletzt, als das supermoderne Betonbewehrungsgerät zum Einsatz kam. Wie sich die Jugendlichen überhaupt begeistert zeigten von den O-Ton „begeisternden Technologien“, die sie ausprobieren

durften. Für Michaela Denk kommt ein nicht unbedeutender Faktor hinzu: Möchte man wirklich ein (Arbeits-)Leben lang an einer Maschine stehen? Oder durch einen Ort fahren in dem Wissen: An dem Haus habe ich mit-, diese Heizung habe ich eingebaut? Gedanken, die auch Lena und ihr Papa/Chef Siegfried Wagner allzu gerne verbreiten:

„Bauen, das hat was.“ Etwas, das man nach außen tragen sollte. Folglich war eine erneute Beteiligung am Projekt nach 2017 (seinerzeit wurden Stellplätze an der Schule gepflastert) keine Frage. Und wo ließe sich besser von einem attraktiven Beruf träumen als auf einer (selbstgebauten) Liege?



Die Beteiligten mit den geschaffenen Holzliegen (Bild: Chamer Zeitung)

Über die Initiative „Wir machen das“

Es handelt sich um ein Angebot der Bayerischen Bauwirtschaft, welches durch das bfz Kaufbeuren organisiert wird. Ziel ist es im Rahmen praktischer Berufsorientierung Jugendlichen die Vielfalt der Bauwirtschaft aufzuzeigen, praktische Erfahrungen zu sammeln und dadurch das Handwerk zu stärken. Darüber hinaus bekommen regionale Betriebe die Möglichkeit mit interessierten Bewerber*innen in Kontakt zu treten und eine erste mögliche Barriere zu brechen. Gleichermäßen haben Jugendliche die Chance berufsspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten kennen zu lernen und Karrieremöglichkeiten im Baubereich zu entdecken.

Hintergrund:

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH

Die bfz stehen in der Arbeitsmarktpolitik der öffentlichen Hand zur Seite: Im Auftrag von Arbeitsagenturen oder Jobcentern bieten sie zusammen mit regionalen Partnern Aus- und Weiterbildungen an. Die bfz-Mitarbeiter*innen qualifizieren Menschen aller Altersgruppen entsprechend der Anforderungen der modernen Arbeitswelt – und unterstützen sie damit bei der Vermittlung in Job oder Ausbildung und bei der Integration ins Berufsleben. 1983 gegründet sind die bfz bayernweit an 20 Hauptstandorten und 150 Schulungsorten vertreten. Die bfz sind eine Gesellschaft der Unternehmensgruppe des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw.de). www.bfz.de